

.....

100 JAHRE

.....

NATSGER

.....

Unser Naturgartenbad feiert Geburtstag





GRUSSWORTE

Marcus König
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nürnberg ist schön! Das wissen die, die hier leben und sich wohl fühlen. Das wissen aber auch die vielen Tausend Gäste, die Nürnberg Jahr für Jahr willkommen heißen darf. Nachgefragt sind da natürlich die Hot-Spots wie die Kaiserburg oder der Tiergarten. Für die „Eingeborenen“ Nürnbergerinnen und Nürnberger gibt es darüber hinaus ein paar Geheimtipps. Und dazu gehört unser Geburtstagskind, das Naturgartenbad. Ich wohne quasi ums Eck und gehe dort gern mit der Familie schwimmen, aber auch in der gesamten Stadt gibt es viele Fans dieses besonderen Bades. Dass es nach 100 Jahren so gut in Schuss ist, dafür sorgt der städtische Eigenbetrieb NürnbergBad: Danke dem Team fürs Pflegen dieses Kleinods. Auch wenn ich das Naturgartenbad gut kenne: In dieser Broschüre gibt's auch für mich viel Neues zu entdecken. Bspw. dass den Anstoß für das Naturgartenbad die Freikörperkultur gab. Man lernt also nie aus. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – am besten natürlich im „Natsger“.

Viele Grüße
Marcus König

Christian Vogel
Bürgermeister und 1. Werkleiter
von NürnbergBad



Liebe Nürnbergerinnen, liebe Nürnberger,

eine schöne Aufgabe als Bürgermeister ist der Geburtstagsbesuch bei Bürgerinnen und Bürgern zu ihrem 100. Geburtstag. Als Tipp, um lange fit zu bleiben, sagen mir die 100jährigen ganz oft: Viel Austausch und Kontakt zu anderen Menschen; das hält jung. Das ist auch sicher das Erfolgsgeheimnis unseres Naturgartenbades, das gern besucht wird und auch deshalb mitten im Leben steht. Nürnberg hat eine tolle Bäderlandschaft und mit seinen drei städtischen Freibädern für Jeden und Jede etwas zu bieten. Aber neben dem Westbad und dem Stadionbad sticht das Naturgartenbad schon heraus: Eingebettet in dichtes Grün, fast ländlich idyllisch. Es hat einen besonderen Charme. Und es ist kein Zufall, dass dies auch für das Volksbad gilt, das wir ja gerade wiederbeleben: Beide sind etwa um die gleiche Zeit eröffnet worden. Und beide zum Zweck, das Leben und den Alltag der Bürgerschaft angenehmer zu machen. Ich sage alles Gute und danke, liebes „Natsger“ und empfehle Ihnen: Wenn Sie es nicht sowieso schon regelmäßig tun, statten Sie unserem Jubilar doch mal einen Geburtstagsbesuch ab.

Herzliche Grüße
Christian Vogel

GRUSSWORT

Jörg Brunner

1. Vorsitzender Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen



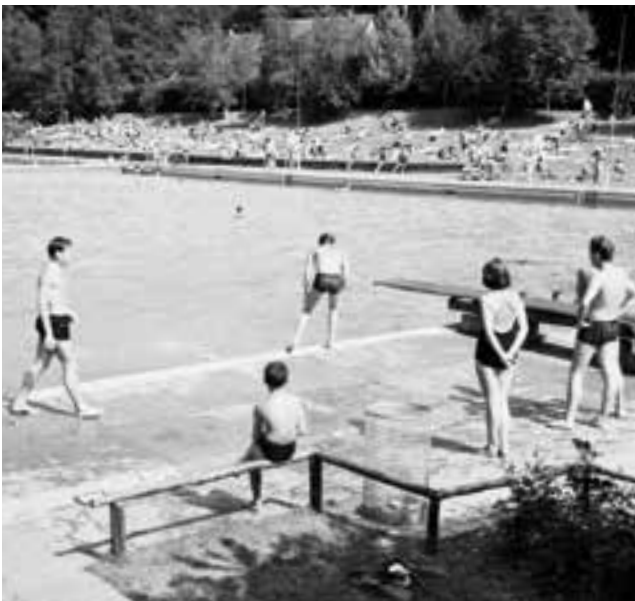
Als ich kürzlich gefragt wurde, ob ich anlässlich des 100. Geburtstages des Naturgartenbades ein kurzes Grußwort in meiner Funktion als 1. Vorsitzenden des Bürgerverein Jobst-Erlenstegen, als Stadtteilbewohner und Nachbar des Bades machen wolle, sind mir gleich tausend Sachen in den Sinn gekommen, die mir zu unserem „Natsger“

einfallen. Im Kreise unserer Mitglieder, im Freundeskreis und unter Nachbarn habe ich dann festgestellt, dass sich ganz viele schöne Erinnerungen mit meinen eigenen decken. Es gibt wohl kaum einen Menschen in Erlenstegen oder St. Jobst, der nicht irgendetwas über das Natsger zu berichten weiß. Sei es aus der Zeit als Kleinkind mit den Eltern im Bad, später mit der Schulklasse oder Freunden und dann als Erwachsener, vielleicht mit den eigenen Kindern, oder einfach nur zur Entspannung, zum Abkühlen oder zum Training. Dass es wunderschön, aber manchmal schon „gscheit kalt“ ist, hört man öfter mal. Aber gleich im Nachsatz wird betont, dass es genau das Besondere und Schöne am Naturgartenbad ist. Man hört, dass so manche Liebe im Natsger ihren Anfang fand, oder von sportlichen Wettkämpfen, zu Wasser, zu Lande oder an der Tischtennisplatte.

Auch wenn ein Freibad wahrscheinlich den Stadtsäckel immer etwas belasten wird, so ist es doch eine unschätzbare wichtige Institution in einem Stadtteil.

Daher wünsche ich dem Naturgartenbad, unserem Natsger, im Namen des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen, der Stadtteilbewohner und der Anwohner rund herum, alles Gute und nochmals 100 weitere Jahre sommerlicher Betriebsamkeit und viele Stunden mit Kinderlachen, Wassergeplätscher, Sonnenschein und viel Ruhe und Natur.

Jörg Brunner





BADEN, LICHT, LUFT UND SONNE IM NATURGARTEN – 100 JAHRE „NATSGER“

Von Dr. Martina Mittenhuber

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts griff die Industrialisierung im wilhelminischen Kaiserreich immer weiter um sich. Damit einher gingen ein spürbarer wirtschaftlicher Aufschwung und ein sprunghaftes Wachstum der Städte. Aber zugleich mehrte sich die Kritik an den schwierigen sozialen Verhältnissen, den teils katastrophalen urbanen Lebensbedingungen und der Zerstörung der Natur durch die immer großräumiger um sich greifenden Industrieanlagen. Von medizinischer Seite wurden Stimmen laut, welche diese Zustände, vor allem die dort herrschende schlechte Luft, für eine ganze Reihe von Zivilisationskrankheiten verantwortlich machten.

Eine Antwort auf diese Entwicklung wollte die so genannte Lebensreformbewegung geben. Zivilisatorische „Defekte“ sollten durch Gymnastik, Bäder und Bewegung an der frischen Luft sowie vegetarische Kost – kurzum: ein naturgemäßes Leben – ausgeglichen werden. Ihren bekanntesten Ausdruck fand diese Bewegung in der utopischen Kolonie auf dem Monte Verità im schweizerischen Tessin. In Reformkleidern und mit langen Haaren verrichteten dort (Lebens-)Künstler, Anthroposophinnen und Weltverbesserer harte Garten- und Feldarbeit, sie errichteten schlichte Hütten, entspannten sich mit Eurythmie und Nacktbaden, lebten nahe den Elementen Licht, Luft, Wasser, Sonne und sie ernährten sich unter Vermeidung aller tierischen Nahrung nur von Pflanzen, Gemüse und Früchten.

In Deutschland war es der Berliner Arzt A. Ziegelroth, der die gesundheitsfördernde Wirkung von Luft- und Sonnenbädern in seinen Schriften propagierte. Im Nacktbaden zum Beispiel sah er nicht nur ein geeignetes Mittel der Abhärtung, er vermutete in „der Erhöhung der zellularen Oxydation, der intraorganen Verbrennung eine Erhöhung der ganzen Lebensenergie, die bei der Ausheilung chronischer Leiden von fundamentalster Bedeutung“¹ seien.

In Nürnberg standen der Bevölkerung zu dieser Zeit eine ganze Reihe von Flussbädern zur Verfügung. Dennoch häuften sich in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg die Beschwerden über das wilde Baden in der Pegnitz, gerade im Bereich zwischen Erlenstegen und Oberbürg. Vor allem die Mitglieder von Wandervereinen fühlten sich von den teilweise nackt Badenden in ihrer sonntäglichen Ausflugsidylle gestört: „Die Schamlosigkeit geht soweit, dass sich gewisse Apostel der ‚Nacktkultur‘ gerade an die besuchtesten Stellen legen; bei einer Eisenbahnfahrt durch das Pegnitztal kann man sehen, wie sich Männlein und Weiblein in Adamskostümen in nächster Nähe der Eisenbahndämme tummeln.“²

Bereits seit 1909 hatte der „Verein zur Verschönerung Erlenstegens“ immer wieder die Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt angeregt, konnte das Projekt wegen hoher städtischer Auflagen und einer ge-



planten Regulierung der Pegnitz jedoch jahrelang nicht umsetzen. 1920 war es dann soweit: Der Kneipp-Verein, der Naturheilverein, der Versicherungsverein a.G. sowie der bereits bestehende Verein zur Förderung des Nürnberger Naturgartens schlossen sich zusammen zur „Gesellschaft Naturgarten Erlenstegen – Nürnberger Luft- und Sonnenbad und Erholungsheim GmbH“. Diese nahm die Planungen einer Erholungsstätte für die Nürnberger Bevölkerung auf. Im Vorstand der Gesellschaft, die unter „Ausschaltung jeden kapitalistischen Zweckes“³ der Erholung der Nürnberger Bevölkerung dienen wollte, engagierten sich Bankdirektoren, Ärzte und Rechtsanwälte.

Noch im Jahr ihrer Gründung legte sie die Pläne für eine Badeanstalt mit nach Geschlechtern getrennten Liegewiesen und Kabinen für das Licht- und Luftbad sowie einem Schwimmbad vor. Ein geeignetes Grundstück fand sich mit dem knapp fünf Hektar großen Meisenbach'schen Anwesen an der Günthersbühler Straße. Hier hatte sich eines der ältesten urkundlich erwähnten Anwesen Erlenstegens befunden, auf dessen Grund dann Anfang des 16. Jahrhunderts ein Herrnsitz errichtet wurde, der später den Namen „Wölckerschlösschen“ erhielt. Hier lagen auch die beiden Erlenstegener Dorfweiher; an der Stelle des größeren der beiden schwimmen heute die Badenden im großen Becken des Naturgartenbades. Die nach der Errichtung des Bades nicht benötigten Gebäude des einstigen Herrnsitzes wurden

weiterverpachtet und die dazugehörige Mühle schließlich im Jahr 1930 abgerissen.

Neben einem städtischen Darlehen in Höhe von 500.000 Mark sollte die Finanzierung über Inhaberschuldverschreibungen gesichert werden. In ihrem Aufruf zur Zeichnung der Papiere pries die Gesellschaft den geplanten Naturgarten als eine „Pflanzstätte der Volkskraft“ an und bot als Gegenleistung Freikarten zum Besuch des Bades an.

Noch zur Sommersaison 1921 wurde der Badebetrieb aufgenommen. Und so konnten sich die Anhänger der Freikörperkultur ihrem Badevergnügen und ihren gesundheitsfördernden Übungen hingeben, während die Schaulustigen am Bretterzaun hingen. Seine idyllische Lage mit den weitläufigen Föhrenwäldern und die gute Erreichbarkeit dank der Anbindung an die Straßenbahn machten das Naturbad Erlenstegen zu einem Publikumsmagneten, der bereits in seinen ersten Betriebsjahren rund 40.000 Gäste verzeichnete. Die Becken hatten einen Sandboden und waren verschalt, beziehungsweise mit Brettern vertäfelt und ihre Ausmaße überstiegen die heutigen deutlich.

Im Jahr 1938 kaufte die Stadt Nürnberg die Anlage für 98.000 Reichsmark und verpachtete sie an den Kneipp-Verein e.V. In den Kriegsjahren herrschte zwar ein reger Badebetrieb, dennoch war der



Kneipp-Verein auf zinslose Vorschüsse der städtischen Kämmerei angewiesen, da er keine Einnahmen aus Brezen- und Eisverkauf erzielen konnte. In der Nacht vom 28. auf den 29. Juli 1941 beschädigte ein Hochwasser die Anlage schwer: Erdreich wurde abgetragen, Dämme weggespült und Hecken zerstört. Eine schnelle und vollständige Wiederinstandsetzung war wegen der Kriegssituation nicht möglich, was dazu führte, dass die Liegewiesen immer stärker versumpften und an heißen Tagen ein lästiger Geruch auftrat. Für das Jahr 1943 hingegen verzeichnete der Kneippverein schon wieder eine Steigerung der Besucherzahl um fast 11.000.

Die Nationalsozialisten stellten selbst die öffentlichen Badeeinrichtungen in den Dienst ihrer Ideologie. Wie alle anderen Gesundheitsvereine wurde der Kneipp-Verein auf Anordnung der Reichskanzlei im Jahr 1943 aufgelöst und ging im Deutschen Volksgesundheitsbund auf. Und so erhielt auch der Naturgarten Erlenstegen einen neuen Namen: Der „Gesundheitspark der Stadt der Reichsparteitage“ war Nichtariern und Angehörigen aller „Feindstaaten“ verschlossen, das Nacktbaden wurde verboten. So war in der Satzung zu lesen: „Aus dem Glauben an die Ewigkeit des deutschen Volkes und an die Unbesiegbarkeit des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches erwächst einem jeden Volksgenossen die Verpflichtung zur Gesunderhaltung und Reinhaltung der Rasse.“ Begleitet wurde diese Forderung mit Vorträgen durch Fachkräfte und so genannte Lebensordnungskurse.

Ein Jahr später führten erhebliche Fliegerschäden und die Nutzung der Schwimmbecken als Löschwasserbecken zur Sperrung des Naturgartens. Nach Kriegsende wurde die stark beschädigte Anlage von der Militärregierung beschlagnahmt. Immer wieder kam es dennoch zu Plünderungen, welche die wenigen noch vorhandenen Einrichtungen völlig zu zerstören drohten. Aber auch Forderungen nach einer Wiederinbetriebnahme des Naturgartens wurden laut, da sich schnell wieder die Klagen über wildes Baden entlang der Pegnitz häuften. Bereits 1949 wurde eine behelfsmäßige Wiedereröffnung in Aussicht gestellt und ab Mai 1951 stand den Nürnbergerinnen und Nürnbergern zum Eintrittspreis von 30 Pfennigen ein, wenn auch immer noch provisorisches, Badevergnügen offen. Dies war umso wichtiger, als bald danach die Flussbäder Laufamholzhammer und Mögeldorf wegen der starken Verschmutzung der Pegnitz geschlossen werden mussten. 1952 erhielt das Bad ein Betonbecken, in das wenige Jahre später eine Kautschukfarbe aufgetragen wurde, um die Illusion einer seegrün schimmernden Wasseroberfläche zu erzeugen. Lautstarke Proteste gab es allerdings bald wegen der Einschränkungen der Liegeflächen aufgrund der sandigen Bodenverhältnisse und so wurde 1954 eine weitere Liegeböschung parallel zur Günthersbühler Straße, der sogenannte Rolexhügel, ausgewiesen. An heißen Tagen sollte so-

gar eine eigens eingerichtete Fahrradwache den weit verbreiteten Zweiraddiebstahl verhindern.

Allerdings häuften sich bereits ab 1955 die Klagen über eine massive Überlastung der städtischen Badeeinrichtungen generell, auch des Naturgartenbades. So klagten die Zeitungen über einen restlos zusammen getretenen Rasen, verunreinigtes Wasser und eine Überbelegung der Garderoben und der Liegewiesen. Im Jahr 1956 schließlich führte dann ein tödlich endender Badeunfall zur massiven Kritik an den Betreibern des Bades.

Ende der 1960er Jahre gab der immer kleiner werdende Kneipp-Verein die Betriebsführung an die Stadt Nürnberg ab und erhielt im Gegenzug eine kleine Anlage im Westbad. Trotz seiner idyllischen Lage verlor das „Natsger“ in den siebziger Jahren viele Gäste an seine moderneren Konkurrenten. Erst mit dem Einbau eines neuen Edelstahlbeckens für rund drei Millionen DM gewann der Naturgarten wieder an Attraktivität. Das Wasser für die Füllung der Becken liefert ein zehn Meter tiefer Brunnen. Erfrischung ist auch bei größter Hitze garantiert, denn das Becken ist unbeheizt.

1995 verhinderten massive Proteste, angeführt vom Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V., einen teilweisen Verkauf der Anlage zum Zwecke einer Wohnbebauung.

Seit einigen Jahren erfährt das Naturgartenbad eine weitere Nutzung: „Warum nicht mal Film schauen und schwimmen gehen verbinden?“ So fragten NürnbergBad und das Mobile Kino zum ersten Mal im Jahre 2006. Seitdem gibt es jeden Sommer an sechs Abenden Filme aus dem aktuellen Open-Air-Kinoprogramm auf einer schwimmenden Leinwand, unter dem Sternenhimmel bei lauschigem Sommerflair, zu genießen. Auch Nichtschwimmer sind dazu höchst willkommen.

So gehört die Anlage heute nicht nur den Schwimmbegeisterten, sie ist mit ihren einzigartigen Liegewiesen und ihrem stimmungsvollen Ambiente sommerlicher Treff und Naherholungsgebiet zugleich.

Literatur:

Geschichte Für Alle e.V. (Hg): Arbeiterwohnungen, Villen und Herrensitze, Nürnberg 1998

Prof. Dr. Hermann Rusam: Vom Sauweiher zum Naturgartenbad in Erlenstegen, in: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V., Heft 3, 2018

1 A. Ziegelroth, Das Luft- und Sonnenbad, Berlin 1892

2 StadtAN C7/VIII Nr. 5927

3 § 1 der Satzung, in: StadtAN C7/IV Nr. 5503







PLATZ DA, ICH WILL INS NATSGER!

Eine feuchtfröhliche Naturgartenhuldigung aus dem Herrensitz nebenan – von Oliver Tissot

Manchmal sprechen schlicht nackte Tatsachen für die Eröffnung eines Freibades. In Nürnbergs Osten waren es vor hundert Jahren tatsächlich die Nackten, die zwischen Erlenstegen und Oberbürg in die Pegnitz sprangen, nachdem sie zuvor alle Hüllen hatten fallen lassen. Verklemmte Vertreter sittenstrenger Wandervereine sahen die Moral baden gehen, zumal sich Reisende bei einer Zugfahrt durchs Pegnitztal dazu hinreißen ließen, Fleischbeschau in der Nähe der Bahndämme zu betreiben. Bimmelbahn und Pimmelwahn ließen somit Zug um Zug Pläne reifen, eine eingezäunte Erholungsstätte für die Badehosenlosen zu errichten. Dazu wurde 1920 die Nürnberger Luft- und Sonnenbad und Erholungsheim GmbH gegründet. Da ging es aber nicht um heiße Luft, wie man beim Thema Luft- und Sonnenbad mutmaßen könnte, sondern um die bei Sonnenanbetern und heillosen, äh, zahllosen Naturheillehre-Anhängern beliebte Idee, jemanden an die Luft zu setzen, bevor einen irgend etwas krank macht.

Wenn man schon nicht von Luft und Liebe leben kann, müsste man Luft und Sonne zumindest zur Erquickung und Erholung nutzen, dachte man damals. Der geplante Naturgarten sollte als „Pflanzstätte der Volkskraft“ dienen. Klingt aus heutiger Sicht so, als hätte da einem einiges blühen können. Um die Angelegenheit jedenfalls nicht wieder auf die lange Bank zu schieben wie schon mal im Jahre 1909, hatte man Bankdirektoren und Rechtsanwälte in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Banker wissen ja, wie man eine Bank errichtet, auch wenn es sich diesmal nur um das Aufstellen einiger Parkbänke handelte. Und ein *Rechtsanwalt* ist auch nie verkehrt, zumal es von der Topographie her ideal zur Lage passte: „Links a Bächlein, *rechts an Wald!*“ So sah es nämlich aus rund ums Meisenbach'sche Anwesen, also dem einstigen Wölckernschen Herrensitz mit seinen dreizehn Tagwerk Grund. Und Grund zur Freude hatte man allerdings, denn bereits ein Jahr später konnte das Bad zur Sommersaison öffnen. Damit eröffneten sich für die Nürnberger Bürger ungeahnte, enthüllende Möglichkeiten: Die Nudisten gaben sich nun innerhalb des umzäunten Areals ihrer Freikörperkultur-Philosophie mittels anregenden Dehnübungen im Adamskostüm hin, während jenseits des Zaunes Spaziergänger und Schaulustige ihre Runden ums Bad ausdehnten, um einen lohnenden Blick über oder durch den Zaun werfen zu können.

Obwohl Menschen, die wenig anhaben, anderen wenig anhaben können, verboten die Nazis 1933 das Nacktbaden. Das Ganze endete schließlich in einer Bombenstimmung, die keinerlei Anlass zur Fröhlichkeit gab. 1945 war alles kaputt gebombt. Erst 1951 wurde renoviert und ein behelfsmäßiger Badebetrieb gestartet. Badelustige wanderten aber mehr und mehr in andere und modernere Nürnberger Bäder ab, bis die Stadt dann doch noch was springen ließ. Nein, keinen Sprungturm, sondern 1987 ein Edelstahlbecken, das den anderen

Freibädern zwar nicht die Show stahl, aber wieder Glanz und Gloria ins Villenviertel brachte. Bald tummelten sich wieder zahlreiche Sonnenhungrige neben dem Schwimmerbecken auf der leicht ansteigenden Liegewiese, die ob der Lage im Stadtteil der Betuchten vom Volkmund „Rolexhügel“ getauft wurde. Man muss halt mit der Zeit gehen.

In den Neunzigern erinnerten sich einige weibliche Badegäste sogar wieder der Anfänge des Bades als Stätte der Freikörperkultur und entledigten sich ihrer Oberteile. Sonnenbadende Herren wähten sich bei diesen herrlichen An- und Ausblicken nicht mehr in heimischen Gefilden, sondern eher an fernen Urlaubsstränden oder Küsten und hatten nur noch dies vor Augen und im Sinn: Mehr Busen. Mittlerweile gibt es sogar wieder ein versteckten FKK-Bereich. Hier kann man ohne Wenn und Aber bzw.. ohne wenig oder gar nix an, also nixenartig, gewandt im Gewand eines Wassergottes, vornehm Enthüllungen vornehmen, ohne anderen auf den Geist zu gehen.

Auch wenn man im Naturgartenbad von keinem Sprungturm tief ins Nass blicken kann, sorgt NürnbergBad für tiefe Einblicke, nämlich bei den Sommerfilmnächten. Wo sonst kann man so schön beobachten, wie Schauspieler saumäßig ins Schwimmen kommen. Die Leinwand schwimmt nämlich tatsächlich im Becken! Und Apropos saumäßig. An ebenjener Stelle, wo heute das Edelstahlbecken ist, befand sich anno dazumal der Sauweiher. Hier kommt schließlich auch der Autor dieser Zeilen ins Spiel. Nicht als Schauspieler, sondern als Zuschauer, Nachbar und Kabarettist, der gerne sein Unwesen treibt uns sein Anwesen direkt neben dem Bad hat, im oben erwähnten Herrensitz. Da sieht er auch, wie andere Herren leicht einen sitzen haben, wenn sie am Kiosk ihre dritte kühle Hopfenkaltschale genießen, perlend wie Schampus, deshalb extra drei!

Erfrischung und Erquickung, Freiluft und Fritten, Planschen und Plauschen, das ist das Naturgartenbad, welches mit seinem wunderbaren Baumbestand so manches in den Schatten stellt. Kein Wunder, dass auch meine Kinder Bad Boys waren, die beweisen wollten, dass sie was tauchen und nicht auf dem Trockenen sitzen! Cool finde ich vor allem, dass die Becken ungeheizt sind. Das ist tierisch erfrischend. Von Bibbern und Bibern weiß man zu berichten. Kein Witz, tatsächlich hatte mal ein Meister Bokert Bock, sich hier häuslich niederzulassen. Tagelang konnte man zuschauen, wie er ein- und ausging. Also, eingegangen ist er Gott sei Dank nicht. Aber ich kann mit Fug und Recht sagen: Ich sah Tiere. Drum mache ich das auch: Satire. Wenn Sie mal auf den Hund gekommen sein sollten, nehmen Sie sich einfach ein Beispiel am Biber: Einfach ins Nichtschwimmerbecken setzen und darüber sinnieren, wie gut es einem doch geht: Immer noch flüssig, obwohl einem das Wasser bis zum Hals steht! Sehen Sie wie schön es ist, wenn man mal baden geht?!



DAS GROSSE NATURGARTENBAD- RÄTSELGEWINNSPIEL ZUM JUBILÄUM

100 mögliche Antworten auf unmögliche Fragen zum
100. Geburtstag, gemacht und ausgedacht von Oliver Tissot

Wählen Sie zu jeder der folgenden Fragen eine Antwort. Bei einigen Fragen sind beide Antworten richtig, aber eine ist halt richtiger als die andere. Außerdem ergeben die Anfangsbuchstaben des jeweils ersten Wortes der richtigeren Antworten aneinandergereiht ein Zitat von einem, dessen Name wirklich wunderbar zum 100. Geburtstag eines

Bades passt: HUNDERTWASSER! Sollten Sie am Ende also einen Satz wie „Dfz rdpu uneti sprozl ert hypzukul, vertrlz klf plö Wrztddfqy“ erhalten, dann haben Sie irgend etwas falsch gemacht, zumindest gewinnen Sie dann nix.

Warum drängte man vor 100 Jahren auf den Bau eines Freibades in Nürnbergs Osten?

- 0 Mitglieder von Wandervereinen fühlten sich von nackt Badenden in ihrer sonntäglichen Ausflugsidylle entlang der Pegnitz gestört
- 1 Der Verein zur Verschönerung Erlenstegens musste eine erhaltene Erbschaft für die Errichtung eines „Naturgartens und Sonnenbades“ verwenden

Wie beteiligte sich die Stadt Nürnberg an den Kosten der Verwirklichung des geplanten Naturgartens?

- 2 Fördermittel in Höhe von 33% der Gesamtgestehungskosten
- 3 Anschubfinanzierung mittels eines Darlehens über fünfhunderttausend Mark

Wie wurde zusätzlich die Finanzierung des Schwimmbadbaus gestemmt?

- 4 Zahllose Tombolose zugunsten der Nürnberger Luft- und Sonnenbad und Erholungsheim Gesellschaft
- 5 Namenlose Schuldverschreibungen in Höhe von 300 Mark inklusive einer Freikarte zum zwanzigmaligen Besuch

Was durfte vor 100 Jahren neben dem Luft- und Sonnenbad auf keinen Fall fehlen?

- 6 Sandbad
- 7 Riesenrutsche

Wer wohnt heute als Nachbar neben dem Freibad im Wölckernschen Herrensitz?

- 8 Oliver Tissot
- 9 Dagmar Wöhr

Was wollte man vor 100 Jahren den Nürnbergern mit dem neuen Bad ermöglichen?

- 10 Plansch- und Plauschmöglichkeiten
- 11 Luft- und Sonnenbäder

Wer war zur Zeit der Eröffnung des Bades vor 100 Jahren Oberbürgermeister in Nürnberg?

- 12 Luppe
- 13 Urschlechter

Welches Becken ist 25 x 20 Meter groß?

- 14 Schwimmerbecken
- 15 Nichtschwimmerbecken

Wann ist letzter Einlass im Naturgartenbad?

- 16 Immer eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten
- 17 Exakt um 19.21 Uhr, da das Bad im Jahr 1921 seine Pforten erstmals öffnete.

Was desinfiziert das Wasser im Becken und tötet Krankheitserreger und Keime ab, die nicht von Filteranlagen aus dem Wasser entfernt werden können?

- 18 Chlor
- 19 Globuli

Und wie lautet noch mal die chemische Formel für Wasser?

- 20 CO₂
- 21 H₂O

Aus dem Wasser welches Baches speisten sich vor 100 Jahren die Schwimmbecken des Bades?

- 22 Tiefgraben
- 23 Goldbach

Woran lag es, dass ab 1987 die Badegäste wieder begeistert ins Naturgartenbad strömten?

- 24 Am neuen Edelstahlbecken
- 25 Vor allem an den illustren Badegästen

Für welches öffentliche Nahverkehrsmittel gibt es keine Haltestelle im Umkreis von 500 Metern des Naturgartenbades?

- 26** Regionalbahn
- 27** U-Bahn

Von welcher Sorte Bäume ist die Liegewiese für die FKK-Anhänger hauptsächlich umgeben?

- 28** Föhren
- 29** Birken

Kleine Scherzfrage zwischendurch: Wer geht mit Allen baden und macht sich nie nass?

- 30** Der Schatten
- 31** Anstand, Sitte und Moral

In welchem Weiher konnte man früher an der Stelle seine Füße baumeln lassen, wo jetzt das Schwimmerbecken im Naturgartenbad ist?

- 32** Nirgends, da war nur Wiese.
- 33** Im Sauweiher

Wieviele Besucher hatte das Bad Anfang der 30er Jahre jährlich?

- 34** Mindestens 200.000 Badegäste
- 35** Etwa 40.000 Badegäste

Wozu nutzten die Besitzer des Herrensitzes den Weiher auf ihrem Grundstück, bevor es zum Freibad wurde?

- 36** Zur Gewinnung von Eis, das vor allem zur Kühlung von Bier benötigt wurde
- 37** Als Forellenteich

Was landete im Sommer des Jahres 2011 versehentlich im Schwimmerbecken und musste vom ADAC geborgen werden?

- 38** Ein Aufsitzrasenmäher, dessen Bremsen versagten
- 39** Die nigelnagelneue Kehrmaschine

Wann war der heißeste Tag in Nürnberg?

- 40** Im Juli 1983 mit 38,6° Celsius
- 41** Am 15.9.84, da gewann der Club 6:0 gegen Köln, da ging's echt heiß her in der Noris

Seit wann darf man in einem eigenen FKK-Bereich sich wieder nackt sonnen im Naturgartenbad?

- 42** Textillos darf man sich seit 2016 wieder in die Sonne legen
- 43** Ganz nackig? Das ist doch laut Bäderordnung verboten

Wie hieß in früheren Zeiten die Anhöhe westlich der Schwimmbecken?

- 44** Erlenbergchen
- 45** Schwalbenhöhe

Wie heißt das Orangenfruchteis eines einstigen Nürnberger Eisfabrikanten, das es seit 50 Jahren für Schleckermäuler gibt?

- 46** Split
- 47** Caretta

Welches Anwesen erwarb man vor 101 Jahren als Grundstück für das Naturgartenbad?

- 48** Wasserburg Oberbürg
- 49** Herrensitz Wölckenschlösschen

Wo liegen laut Volksmund die Sonnenhungrigen, wenn sie die Liegewiese neben dem Schwimmerbecken wählen?

- 50** Auf dem Rolexhügel
- 51** Natürlich auf der faulen Haut!

Wieviel Wasser passt ins Schwimmerbecken?

- 52** Ungefähr drei Millionen Liter
- 53** Soviel bis es voll ist

Welcher putziger Zeitgenosse nahm sich vor ein paar Jahren im Schwimmerbecken gemütlich ein Bad und begann sich häuslich einzurichten?

- 54** Ein Biber
- 55** Wascheinlich ein Waschbär

Wie nennen die Nürnberger liebevoll ihr Freibad in Erlenstegen?

- 56** Nassba
- 57** Natsger

Wie heißt die Kinoabendreihe , die jährlich an drei aufeinanderfolgenden Tagen im Sommer im Naturgartenbad stattfindet?

- 58** Sommerfilmnächte
- 59** Beckenblockbuster

Was machen Bademeister eines Freibades eigentlich im Winter?

- 60** Nix! Sich auf den Sommer freuen
- 61** Organisation und Verwaltung, Reparaturen, Instandhaltung, Arbeit in Hallenbädern.

Was wurde 1933 den Badegästen verboten, nicht nur im Naturgartenbad?

- 62** Nacktbaden
- 63** Untertauchen

Wieviel kostete nach dem Krieg der Eintritt für Erwachsene, nachdem man das behelfsmäßig renovierte Naturgartenbad 1951 endlich wieder eröffnete?

- 64** Dreißig Pfennige
- 65** Ein müdes Lächeln

Und was hat man 1952 aus dem Schwimmbecken gemacht?

- 66** Ein Betonbecken
- 67** Lehmschichten im Naturteich zur Abdichtung aufgetragen

Bleiben wir hysterisch, äh, historisch: Was hat man drei Jahre später, also 1955, getrieben?

- 68** Dick aufgetragen: 150 Pfund dunkelgrüne Kautschuk-Farbe auf den Beckenboden gepinselt
- 69** Mit einem 6:1-Kantersieg des Clubs den Abstieg des FC Bayern besiegelt

Jahrzehntelang war der Kneippverein bis Ende der 60er Jahre für die Betriebsführung des Bades verantwortlich. Benannt ist der Verein nach Sebastian Kneipp. Warum wurde dieser bayerische Priester berühmt?

- 70** Namensgeber der Kneipp-Medizin (Wasserkuren, Wassertreten, Wechselbäder)
- 71** Schutzpatron aller Kneipen; er hat die Trinkkur erfunden

Etwa auf der Höhe, wo heute der Bademeister-Aufsichtsstuhl steht, befand sich zur Eröffnung des Bades vor 100 Jahren nahe des großen Beckens noch ein Gebäude. Wie hieß es?

- 72** Abrahamscher Bauernhof
- 73** Wer soll denn so was wissen? Da nehme ich lieber die Antwort 72

Wer feiert denn noch hundertsten Geburtstag dieses Jahr?

- 74** Heinrich Mann (Schriftsteller), Rosa Luxemburg (Marxistin), Friedrich Ebert (Politiker)
- 75** Ustinov (Schauspieler), Dürrenmatt (Schriftsteller), Beuys (Künstler)

1921 schwamm Johnny Weissmueller seinen ersten Weltrekord. Er war der erste Mensch, der 100 Meter unter einer Minute geschwommen ist. Später wurde er weltberühmt als...

- 76** Filmschauspieler
- 77** Schlagersänger

Was kostet derzeit für Erwachsene der Eintritt ab 17 Uhr zum Feierabendtarif in Nürnbergs Freibädern?

- 78** Fünf Euro
- 79** Drei Euro zwanzig Cent

Was soll man bei einem aufziehenden Gewitter als Badegast tun?

- 80** Im Becken bleiben jedenfalls nicht, sonst gibt es ein Donnerwetter vom Bademeister
- 80** Handtücher wegpacken, sonst kann man sich bei Regen nicht mehr abtrocknen

Was kann man tun, wenn man im Naturgartenbad am Ball bleiben möchte?

- 82** Einfach Beachvolleyball oder an einer der Tischtennisplatten spielen
- 83** Den Bademeister fragen, wie der Club gespielt hat

Wieviele Freibäder gibt es eigentlich in Nürnberg?

- 84** Zu wenige
- 85** Sechs

So, jetzt noch eine Frage für alle, die gern googlen: Wie heißt einer der wichtigsten internationalen Jugendwettkämpfe im Synchronschwimmen?

- 86** COMEN Cup
- 87** Future Champions

Was braucht ein Schüler, der an einem heißen Schultag schon vormittags ins Naturgartenbad gehen möchte?

- 88** Hitzefrei
- 89** Mut zum Schwänzen

Woran denken Sie, wenn Sie „Linie 8“ im Zusammenhang mit dem Naturgartenbad hören?

- 90** Öffentlicher Nahverkehr bzw. die Straßenbahn nach Erlenstegen
- 91** Die Bahn ganz rechts im Schwimmerbecken, wo die Profis vom Sportverein trainieren

Scherzfrage: Was ist gelb und kann nicht schwimmen? Ein Bagger. Was ist blau und kann nicht schwimmen? Ein blauer Bagger. Und was ist grün und kann nicht schwimmen?

- 92** Noch ein Bagger, diesmal eben in grün
- 93** Ein Panzer

Noch eine letzte Scherzfrage: Warum kann ein Bagger nur im Kreis schwimmen?

- 94** Haha, weil er nur einen Arm hat (Bei blöden Fragen gibt es nur eine Antwortmöglichkeit!)

Was gibt es im Kinderplanschbecken im Naturgartenbad?

- 95** Eine Kaskade mit Staustufen und Wasserrad
- 96** Röhrenrutsche und Wasserfall

Wo ist der Eingang zum Naturgartenbad?

- 97** In der Schlegelstraße
- 98** An der Günthersbühler Straße

Wie hat Ihnen dieses Rätsel-Gewinnspiel gefallen?

- 99** Na ja, eigentlich gar nicht, aber man langweilt sich ja sonst, da hab' ich's halt gemacht
- 100** Tissot hat wirklich tolle Arbeit geleistet! Selten so viel gelernt und Spaß gehabt

UNSERE BÄDER

Stadt Nürnberg – Eigenbetrieb NürnbergBad



HALLENBÄDER



Katzwangbad

Helmut-Bloß-Straße 6
90453 Nürnberg
Telefon 0 91 22 / 7 66 11
www.nuernbergbad.de/katzwangbad



Langwasserbad

Breslauer Straße 251, Eingang
Gleitwitzer Straße, 90471 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-1 09 00
www.nuernbergbad.de/langwasserbad



Nordostbad

Elbinger Straße 85
90491 Nürnberg
Telefon 09 11 / 51 50 25
www.nuernbergbad.de/nordostbad

FREIBÄDER



Südstadtbad

Allersberger Straße 120
90461 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-1 41 64
www.nuernbergbad.de/suedstadtbad



Naturgartenbad

Schlegelstraße 20
90491 Nürnberg
Telefon 09 11 / 59 25 45
www.nuernbergbad.de/naturgartenbad



Stadionbad

Hans-Kalb-Straße 42
90471 Nürnberg
Telefon 09 11 / 86 92 87
www.nuernbergbad.de/stadionbad

SPEZIAL



Westbad

Wiesentalstraße 41
90419 Nürnberg
Telefon 09 11 / 33 02 62
www.nuernbergbad.de/westbad



Volksbad (wird saniert)

Nürnberg's ältestes Hallenbad mit modernem Sauna-/Wellnessbereich,
Kleinkinderbereich und externer Gastronomie im Jugendstilflair.
Rothenburger Straße 10, 90429 Nürnberg,
Telefon 09 11 / 231-2 02 47, www.nuernbergbad.de/volksbad



204
Jahre



**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Weil's um die Bildung unserer Kinder geht.



Erleben, wie sich Schule von morgen anfühlt -
der innovative Neubau der Bertolt-Brecht-Schule.
Dieses und weitere Zukunftsprojekte der Sparkasse Nürnberg
unter www.s-magazin.de/zweihundert

 **Sparkasse
Nürnberg**